

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XV

Einleitung	1
A. Verwertung und Nutzung urheberrechtlicher Werke	1
B. Rechtssicherheit durch Systembildung	3
C. Forschungsgegenstand und Gang der Untersuchung	4
I. Rechtsnatur als Ausgangspunkt	4
II. Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten als weiterer Forschungsgegenstand	5
III. Eingrenzung des Forschungsgegenstandes	6

Teil 1:

Rechtsgeschäftliche Nutzungsrechte

A. Begriff, Erscheinungsformen und Abgrenzung des rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechts	9
I. Ausschließliche Nutzungsrechte (§ 31 Abs. 3 UrhG)	10
II. Einfache Nutzungsrechte (§ 31 Abs. 2 UrhG)	11
III. Abgrenzung des Nutzungsrechts zu anderen Rechtsinstituten .	13
B. Rechtsnatur des rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechts	16
I. Konstitutive Rechtseinräumung im Urheberrecht	16
II. Dinglichkeit des Nutzungsrechts	28
C. Folgerungen aus der Rechtsnatur des rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechts	58
I. Möglichkeit zum Verzicht auf das Nutzungsrecht	58
II. Eingeschränkte Ausschließlichkeit (§ 31 Abs. 3 S. 2 UrhG)	59
III. Ausschließliches Nutzungsrecht als Verbotswort	62

IV. Rechtsgeschäftliches Nutzungsrecht als Rechtfertigungsgrund	64
V. Folgerungen für den Nutzungsvertrag	68
VI. Auswirkungen auf die Insolvenz von Lizenzgeber und -nehmer	70
VII. Folgerungen für Lizenzketten und andere Mehrpersonenverhältnisse	70
D. Ergebnis zu den rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechten	73

Teil 2:

Gesetzliche Nutzungsrechte als Parallelerscheinung

A. Sinn und Zweck der Schranken	76
B. Schranken im Spannungsverhältnis der Grundrechte	77
I. Grundrechte auf Seiten des Urhebers	78
II. Grundrechte auf Seiten der Nutzer	80
III. Schranken als Ergebnis der Güterabwägung	82
IV. Europäische Grundrechte	83
C. Internationale und europäische Einbettung der Schranken	84
D. Rechtsnatur der Schranken	86
I. Schranken als gesetzliche Nutzungsrechte	87
II. Eigenschaften des gesetzlichen Nutzungsrechts	92
III. Gesetzliches Nutzungsrecht in Literatur und Rechtsprechung	93
IV. Wortlaut und internationale Terminologie	98
V. Gesetzgeberischer Wille	105
VI. Systematische Stellung der §§ 44a ff. UrhG	108
VII. Kohärenz mit der Privilegierungsgestaltung durch einseitige Erklärungen	111
VIII. Flexibilität und Plastizität der Konstruktion der gesetzlichen Nutzungsrechte	117
IX. Zeitliche Begrenzung der Privilegierung (§§ 47 Abs. 2 S. 2, 55 Abs. 1 S. 2, 56 Abs. 2 UrhG)	121
X. Gesetzliches Nutzungsrecht als „Juristengedanke“	122
XI. Ergebnis	123
E. Abgrenzung von gesetzlichen Nutzungsrechten zu immanenten Beschränkungen	124

I. Untersuchung möglicher Abgrenzungskriterien	124
II. Beispiele für immanente Begrenzungen des Urheberrechts	127
III. Freie Benutzung (§ 24 Abs. 1 UrhG) als gesetzliches Nutzungsrecht	135
IV. Nutzungsrecht zu vorübergehenden Vervielfältigungs- handlungen (§ 44a UrhG)	141
V. Nutzungsrecht zur öffentlichen Wiedergabe veröffentlichter Werke (§ 52 UrhG)	143
VI. Nutzungsrecht beim unwesentlichen Beiwerk (§ 57 UrhG)	144
VII. Nutzung verwaister Werke (§§ 61, 61c UrhG)	145
VIII. Gesetzliche Nutzungsrechte durch Schranken außerhalb des UrhG	147
IX. Ergebnis	148
 F. Verhältnis von rechtsgeschäftlichem und gesetzlichem Nutzungsrecht	149
I. Hybride Normen	149
II. Abgrenzung von rechtsgeschäftlichem und gesetzlichem Nutzungsrecht	158
III. Parallelität von rechtsgeschäftlichem und gesetzlichem Nutzungsrecht	159
IV. Ergebnis	163
 G. Folgerungen aus der Rechtsnatur der Schranken	164
I. Gesetzliche Nutzungsrechte als dingliche Rechte	164
II. Subjektives Recht durch ein gesetzliches Nutzungsrecht und Rechtsnatur des Vergütungsanspruchs bei Schranken	165
III. Schranke als Rechtfertigungsgrund	171
IV. Konsequenzen für die Auslegung von Schranken	174
V. Konsequenzen für die Darlegungs- und Beweislast bei Schranken	180
VI. Konsequenzen für die Abdingbarkeit von Schranken	182
VII. Ergebnis	182
 H. Ergebnis zu den gesetzlichen Nutzungsrechten	183

Teil 3:

Die Gestaltung von Nutzungsrechten

A. Gestaltung der rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechte	185
I. Zustandekommen einer Vereinbarung	186
II. Formen der Gestaltung rechtsgeschäftlicher Nutzungsrechte .	193
III. Auslegung des Regelungsinhalts einer Rechtseinräumung	196
IV. Vereinbarungen zum Bestand des Nutzungsrechts	204
V. Gestaltung von Lizenzketten	219
VI. Ergebnis zu den rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechten	229
B. Gestaltung der gesetzlichen Nutzungsrechte	229
I. Zustandekommen einer Einigung	231
II. Wirkung einer möglichen Abbedingung	236
III. Vereinbarungen zum Regelungsgegenstand der Schranken bei Einräumung eines rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechts	240
IV. Vereinbarungen zum Regelungsgegenstand der Schranken bei Werküberlassung durch ermächtigte Dritte	241
V. Ergebnis zu den gesetzlichen Nutzungsrechten	242
C. Ergebnis zur Gestaltung von Nutzungsrechten	243

Teil 4:

Grenzen der Gestaltungsfreiheit
durch zwingendes Recht

A. Gestaltungsfreiheit bei rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechten	245
I. Einschränkungen des § 31 Abs. 1 S. 2 UrhG	246
II. Grenzen der Gestaltung des Rechtebestands	253
III. Schriftform bei unbekanntem Nutzungsarten	255
IV. Rechtsgeschäftliches Verfügungsverbot (§ 137 BGB)	256
V. Gesetzliches Verbot (§ 134 BGB)	256
VI. Sittenwidriges Rechtsgeschäft (§ 138 Abs. 1 BGB)	258
VII. Kontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (§ 307 BGB)	261
VIII. Ergebnis zu den rechtsgeschäftlichen Nutzungsrechten	280

B. Gestaltungsfreiheit bei gesetzlichen Nutzungsrechten	281
I. Abdingbarkeit des Rechts und Einordnung als zwingendes Recht	282
II. Anwendungsbereich der Vereinbarung	288
III. Gesetzlich ausgeschlossene Abdingbarkeit von Schranken	289
IV. Ausdrückliche Abdingbarkeit von Schranken	289
V. Einschränkungen des § 31 Abs. 1 S. 2 UrhG	292
VI. Abdingbarkeit urheberrechtlicher Schranken	294
VII. Abdingbarkeit durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	333
VIII. Ergebnis zu den gesetzlichen Nutzungsrechten	346
C. Ergebnis zu den Grenzen der Gestaltungsfreiheit bei Nutzungsrechten	346
Zusammenfassung	349
Literaturverzeichnis	353
Register	379